

Region

Neues Airport Kinderfestival

Das Airport Festival in Bad Ragaz, welches am 24. und 25. Mai statt findet, erhält Zuwachs. Wie Veranstalter Adrian Siegrist von Kultur im Ort schreibt, werde neu am Freitag auch ein Kinderfestival auf dem Flugplatz Bad Ragaz stattfinden.

Am Freitag stehen am Airportfestival die kleinen Gäste und die Familien im Mittelpunkt. Es werden Top-Künstler den Hangar am Flugplatz in Bad Ragaz in ein Käferfest verwandeln, bei dem getanzt, gesungen und gelacht wird. Als Hauptattraktion wurde der bekannte Scharanser Liedermacher Linard Bardill verpflichtet. Er sorgt mit seinen Kindermusik-Klassikern für die musikalische Unterhaltung und wird sicher viele Kinderaugen zum Strahlen bringen. Des Weiteren treten die beiden Clowns Pepe und Tommy auf, die mit ihren Nummern die Gäste zum Lachen bringen werden. Und wenn das Wetter nicht mitspielen sollte, findet die Veranstaltung auf dem Flugplatz Bad Ragaz unter Dach statt und der Hangar bleibt laut Veranstalter somit trocken. Das Airport Festival findet am 24. und 25. Mai statt. Billetts können bereits auf Ticketcorner erstanden werden.

(Christian Imhof)



Linard Bardill tritt in Bad Ragaz auf.

Foto: zVg

VILAN24.CH
DA WO MAN IHRE ONLINE-WERBUNG SIEHT!

AKTUELL
INFORMATIV
SCHNELL
TRENDY

NEWS AUS POLITIK, GESELLSCHAFT,
WIRTSCHAFT UND SPORT

INFOS ZU DEN VERSCHIEDENEN WERBEMÖGLICHKEITEN ERHALTEN SIE UNTER:
WERBUNG@VILAN24.CH ODER T 081 300 03 60

Schiers

Fünf Erstplatzierte am Jugendmusikwettbewerb

Am Samstag, 27. Januar 2024, veranstalteten die EMS Schiers und die Stella Vorarlberg Hochschule für Musik den elften Jugendmusikwettbewerb. Die Preisträgerinnen und Preisträger stammen aus den Kantonen Graubünden, St.Gallen sowie Vorarlberg.

Die diesjährige Austragung des Jugendmusikwettbewerbs der EMS Schiers war ein voller Erfolg. Insgesamt 33 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 19 Jahren präsentierten ihr Können vor der hochkarätigen, internationalen Jury. Bereits in der Vorrunde zeigte sich das Niveau der Vorträge ausserordentlich hoch. 14 junge Musikerinnen und Musiker durften im Finaledurchgang nochmals ein Stück vortragen. Die Jury nahm darauf eine Reihung für die Preisverteilung vor.

Publikum verzaubert

Die Rangierung präsentierte sich dieses Jahr aussergewöhnlich. In der Kategorie der Jüngsten überzeugten Amelie Netzer aus Schruns (Klarinette) und Julia Gallez aus Sulzberg (Fagott). Beide spielten sich mit ihren berührenden Auftritten auf den ersten Rang. Über den dritten Rang durfte sich der Schierser Musikgymnasiast Henry Shi (Klavier) freuen. In der zweiten Kategorie gewann Simon Gabriel aus S-chanf (Trompete). Das junge Musiktalent aus dem Engadin verzaubert seit mehreren Jahren Publikum und Jury. Den dritten Platz teilten sich drei junge Talente: Johanna Ackerl aus Hittisau (Horn), Heidi Posenauer aus Reute (Violine) und Tobias Jacob aus Dornbirn (Klavier). In der Kategorie der Ältesten setzten sich zwei Feldkircherinnen durch. Rosalia Oberndorfer (Harfe) und Sonia Maria Craciun (Klavier) liessen die Konkurrenz hinter sich und erreichten beide den ersten Rang. Weitere Rangierte gab es in dieser Kategorie nicht.

Gemeinsames Konzert folgt

Der Jugendmusikwettbewerb ist in vielerlei Hinsicht reizvoll. Zum einen gibt es nur Kategorien nach Alter. Verschiedene Instrumente werden miteinander verglichen. Das stellt die Jury vor eine grosse Her-

ausforderung bei der Rangierung. Zum anderen spielen neben der technischen Ausführung auch die Spielfreude und die Ausstrahlung eine entscheidende Rolle. Die Preise in den drei Kategorien verteilt die Jury nach diesen Kriterien. Im

Nachgang des Wettbewerbs treten die Preisträgerinnen und Preisträger an einem gemeinsamen Konzert auf. Über die Form und den Zeitpunkt wird noch informiert. (Nicole Lüchinger)



Sonia Maria Craciun und Rosalia Oberndorfer (v.l.n.r.) teilten sich den ersten Platz in der Kategorie der Ältesten. Fotos: Nicole Lüchinger



Simon Gabriel überzeugte einmal mehr am Jugendmusikwettbewerb.



Die jüngsten Preisträgerinnen und der jüngste Preisträger: Julia Gallez, Amelie Netzer und Henry Shi (v.l.).